



## Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

**Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

**Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

**Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

**Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

[zh.ch/denkmalinventar](http://zh.ch/denkmalinventar)

**Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

**Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter [zh.ch/opendata](http://zh.ch/opendata).

# Speicher

**Gemeinde**

Dielsdorf

**Bezirk**

Dielsdorf

**Ortslage**

Dielsdorf

**Planungsregion**

Zürcher Unterland PZU

Adresse(n) Bahnhofstrasse 13  
Bauherrschaft  
ArchitektIn  
Weitere Personen  
Baujahr(e) 1646  
Einstufung kantonal  
Ortsbild überkommunal nein  
ISOS national nein  
KGS B7426  
Datum Inventarblatt 27.05.2021 Jan Capol

**Objekt-Nr.**

08600051

**Festsetzung Inventar**

RRB Nr. 5113/1979 Liste ohne  
Inventarblatt, AREV Nr. 0452/2021  
Liste und Inventarblatt

**Bestehende Schutzmassnahmen**

-

## Schutzbegründung

Der Dielsdorfer Speicher stellt einen von wenigen erhaltenen Speichern in Bohlenständerbauweise dar. Diese Bauweise war im nördlichen Kanton Zürich bis ins 17./18. Jahrhundert verbreitet. Seine baugeschichtliche Bedeutung zeigt sich nicht nur an seiner Konstruktionsweise, sondern auch an seinen Zierelementen. Im Ortsbild tritt der Speicher aufgrund seiner Lage an der Bahnhofstrasse prominent in Erscheinung. Ernst Gladbach (1812–1896), erster Professor für Baukonstruktions- und Baumateriallehre am Eidg. Polytechnikum Zürich (heute ETH Zürich), erfasste 1885 den «kleinen Speicherbau aus Dielsdorf» in einer seiner Publikationen aufgrund seiner für das 17. Jh. typischen Konstruktion und als «im Kanton Zürich selten mehr erhaltene alte Holzbaute».

## Schutzzweck

Erhalt der bauzeitlichen Substanz des Speichers.

## Kurzbeschreibung

### Situation / Umgebung

Der Speicher gehört zum Vielzweckbauernhaus an der Bahnhofstrasse 13 (Vers. Nr. 00051). Urspr. freistehend, ist der giebelständig zur Bahnhofstrasse hin positionierte Speicher heute durch einen Schopfanbau mit dem Bauernhaus verbunden.

### Objektbeschreibung

Der zweigeschossige Speicher – ursprünglich mit einem als Wagenschopf genutzten EG in Bohlenständerbauweise – weist heute ein massives, verputztes EG und ein OG in Bohlenständerbauweise auf. Darüber ein Satteldach mit Aufschieblingen. Die Ständer im OG sind durch verblattete Kopf- und Fussstreben verstärkt. Die Wandfüllungen werden abwechselnd von liegenden und stehenden Bohlen gebildet. Der Brustriegel – auf ihm sitzt an der südseitigen Giebelfassade ein einzelnes, kleines Fenster mit Bretterladen – ist mit einem Würfelfries verziert. Das Giebelfeld ist mit stehenden Brettern verschalt und wird von einem Fenster, ebenfalls mit Bretterladen, durchbrochen. Auf der Ostseite führt eine jüngere hölzerne Freitreppe in das aus einem einzigen Raum bestehende OG; die Tür ist im Sturz mit einem Kielbogen verziert. Das Dach ist mit Biberschwanzziegeln gedeckt. Die Überstände werden südseitig durch Flugsparren mit Sparrendreiecken und Hahnenbalken gebildet, traufseitig durch Flugpfetten; im O mit modernen Spannbalken und Bug, im W mit Zugband und Bug.

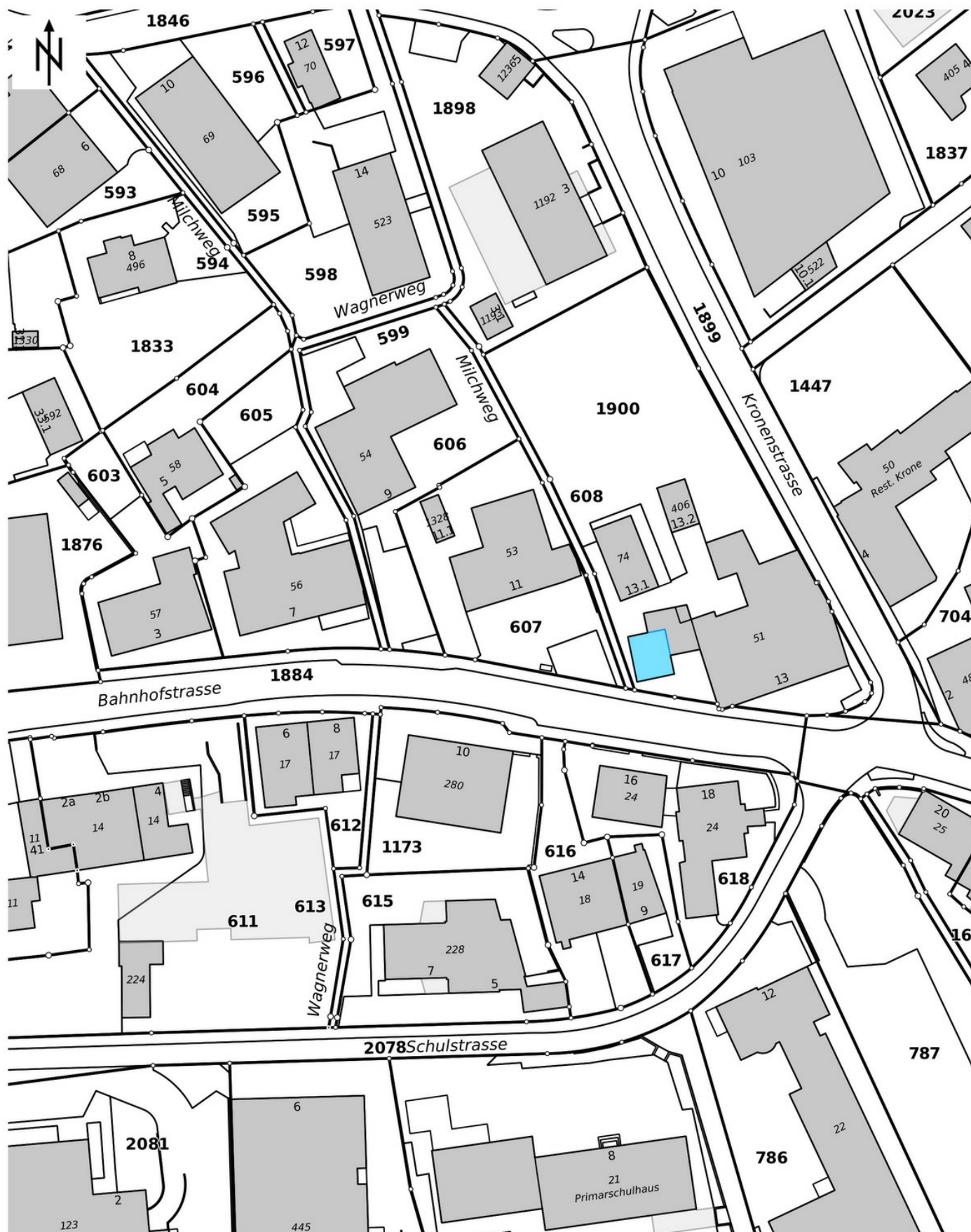
## **Speicher**

### **Baugeschichtliche Daten**

|           |                                                                                                                                            |
|-----------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1646d     | Fälldatum des Bauholzes                                                                                                                    |
| 1857–1865 | Bau des Schopfs, der den Speicher mit dem Vielzweckbauernhaus verbindet                                                                    |
| 1896      | Umbau                                                                                                                                      |
| 1898      | gemäss Literatur Verschiebung des Speichers anlässlich des Strassenausbaus nach N, wobei das Erdgeschoss neu in Mauerwerk ausgeführt wurde |
| 1902      | Anbau des Waschhauses an der Nordseite                                                                                                     |
| 20. Jh.   | Verlängerung der Aufschieblinge auf der östlichen Traufseite, dabei Ersatz des Zugbands durch einen Spannbalken                            |

### **Literatur und Quellen**

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Dendrochronologisches Gutachten Nr. LRD90/R2757, 20.08.1990, Laboratoire Romand de Dendrochronologie, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Die Bauernhäuser des Kantons Zürich, Band 3, Zürcher Weinland, Unterland und Limmattal, Basel 1997, S. 407, 413, 467.
- Ernst Gladbach, Die Holz-Architectur der Schweiz, Zürich und Leipzig 1885, S. 50–52.
- Inventar der überkommunalen Schutzobjekte, Dielsdorf, Vers. Nr. 00051, Febr. 2017, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Kurzinventar, Dielsdorf, Inv. Nr. V/5, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Ursula Fortuna, Besitzergeschichte zum Bauernhaus Vers. Nr. 00051, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.





**Speicher**



Speicher, Ansicht von SW, 25.02.2019 (Bild Nr. D101357\_04).



Speicher, Ansicht von NW, 05.12.2019 (Bild Nr. D101365\_01).

**Speicher**



Speicher, südseitige Giebelfassade mit verziertem Brustriegel, Ansicht von S, 05.12.2019 (Bild Nr. D101365\_02).



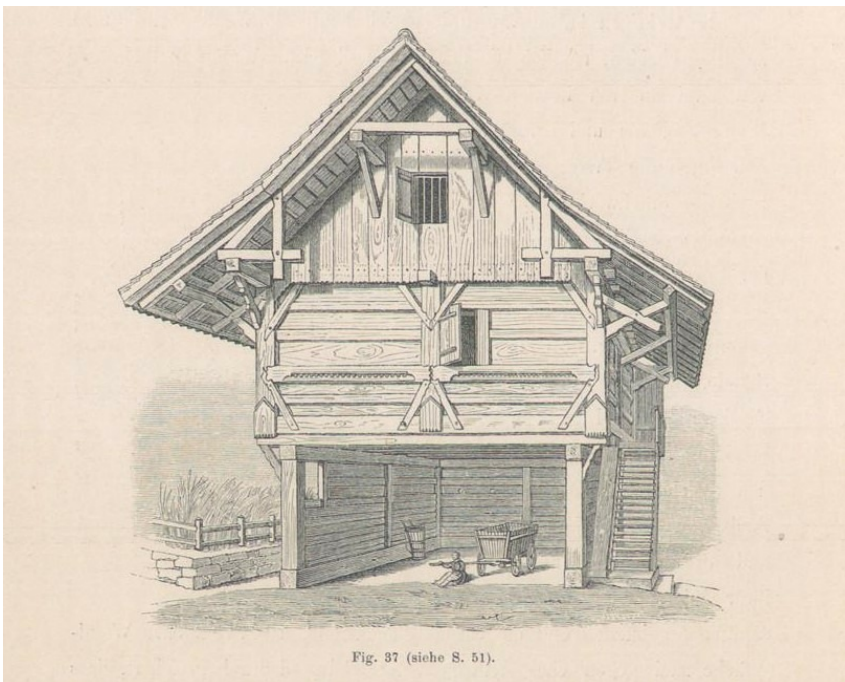
Speicher, Detail der südseitigen Giebelfassade, Ansicht von S, 05.12.2019 (Bild Nr. D101365\_03).



## Speicher



Speicher, Detail der westlichen Traufseite, Ansicht von W, 05.12.2019 (Bild Nr. D101365\_04).



Speicher, aus: Ernst Gladbach, 1885, S. 50 (Bild Nr. D101357\_05).